Kurz-Anleitung zu den Screening-Verfahren

Ergänzung zu
© Rupp, Stephanie (2008):
Modellgeleitete Diagnostik
bei kindlichen lexikalischen
Störungen.
Idstein: Schulz-Kirchner



Stephanie Rupp

Dies ist ein Ergänzungsangebot zum Buch: © Rupp, Stephanie (2008): Modellgeleitete Diagnostik bei kindlichen lexikalischen Störungen. Idstein: Schulz-Kirchner.
Im Downloadbereich werden die in der Diplomarbeit von Stephanie Rupp entwickelten und eingesetzten ergänzenden Verfahren zum AWST 3-6 zur Verfügung gestellt, damit sie auch in der Praxis eingesetzt werden können.
Semantisch-lexikalische Störungen sind ein komplexes Störungsbild. Um eine aussagekräftige Diagnose zu erstellen und um eine möglichst spezifische Therapieplanung vornehmen zu können, müssen sämtliche diagnostischen Eindrücke und Ergebnisse zusammengetragen werden. Die entwickelten Verfahren können im Sinne eines Screening-Verfahrens helfen, Störungsschwerpunkte im semantisch-lexikalischen Bereich zu identifizieren und ermöglichen somit eine zielgerichtete Therapieplanung.

Die hier verwendeten Verfahren stützen sich auf die Modell-Idee nach G. Dell (s. Buch S. 45 ff). Auf dieser Grundlage werden Störungsschwerpunkte im semantisch-lexikalischen Bereich abgeleitet bzw. Subgruppen postuliert (s. Buch S. 47) und entsprechende Therapieschwerpunkte vorgeschlagen (s. Buch S. 54, 55).

Die Screening-Verfahren ermöglichen Vergleiche mit einer Kontrollgruppe (Alter: 4,0-4,11 Jahre [s. Buch S. 87 f]).

1 Durchführung und Auswertung der Screeningverfahren

1.1 Die Untersuchungsreihenfolge

Um die Vergleichswerte der Kontrollgruppe nutzen zu können, müssen die Verfahren in der gleichen Reihenfolge durchgeführt werden wie in der Studie (vgl. Buch S. 80 ff). Zunächst wird der AWST 3-6 durchgeführt (wie in der entsprechenden Handanweisung beschrieben), im Anschluss folgen das Wortverständnis-Screening und dann das Semantik-Screening, möglichst in einer Sitzung. Die Auswertung aller Verfahren erfolgt nach deren komplett abgeschlossener Durchführung.

1.2 Die Durchführung und Auswertung des AWST 3-6

Der AWST 3-6 wird nach der entsprechenden Handanweisung durchgeführt. Die quantitative Auswertung des Tests erfolgt ebenfalls nach Handanweisung. Der AWST ermittelt über die quantitative Analyse, ob eine Wortschatzauffälligkeit vorhanden ist oder nicht. Die quantitative Analyse alleine zeigt jedoch keine Störungsschwerpunkte im semantisch-lexikalischen Bereich und liefert somit kaum Hinweise auf entsprechende Therapieschwerpunkte.

1.3 Die Durchführung des Wortverständnis-Screenings

Die Durchführung erfolgt mittels PC (vgl. Buch S. 80 ff). Die Sitzhöhe des Kindes muss angemessen sein und den uneingeschränkten Blick auf den Bildschirm gewährleisten (Winkel bei Flachbildschirmen beachten), die Tonsignale müssen hörbar sein. Die Präsentation wird gestartet und die beiden Beispiele werden erläutert.

Das vom Kind gezeigte Item wird jeweils parallel zur Durchführung auf dem Protokollbogen (s. S. 5) markiert. Gewertet wird das zuerst vom Kind gezeigte Item. Wird die Maximalzeit überschritten, springt die Präsentation automatisch zum nächsten Item, das entsprechende Item wird als falsch markiert (in diesem Fall kann für dieses Item keine qualitative Auswertung erfolgen). Erfolgt das Zeigen des Kindes vor Ablauf der Zeit, wird manuell die nächste Folie aufgerufen (Leertaste/Pfeiltaste/Return). Die Durchführung dauert maximal 10 min. Das Kind darf keinen Einblick in den Protokollbogen haben.

1.4 Die Auswertung des Wortverständnis-Screenings

Es werden die Anzahl der korrekt gezeigten Items (= Punktwert), der Fehler durch den phonologischen Ablenker und der Fehler durch den semantischen Ablenker bestimmt und im Protokollbogen (Wortverständnis-Screening, s. S. 5) eingetragen.

Anschließend kann der Punktwert mit den Werten der Vergleichsgruppe abgeglichen werden (Übersicht-Protokoll, s. S. 8).

1.5 Die Durchführung des Semantik-Screenings

Die Durchführung erfolgt ebenso am PC (vgl. Buch S. 80 ff). Auch hier gibt es zwei Beispiele, um dem Kind die Vorgehensweise zu erklären. Zunächst erscheint jeweils ein Bild am oberen Rand, darauf folgen automatisch zwei Auswahlbilder. Das Kind soll auf das Bild zeigen, das besser zu dem oberen Bild passt.

Die Protokollierung erfolgt auch hier parallel zur Testdurchführung, indem jeweils das erste vom Kind gezeigte Item markiert wird (Protokollbogen: Semantik-Screening, s. S. 6). Nach Ablauf der Maximalzeit wird automatisch zur nächsten Folie übergeleitet, erfolgt die Antwort bzw. die Zeige-Reaktion des Kindes schneller, sollte manuell zur nächsten Folie weitergegangen werden, um die Dauer der Testung möglichst gering zu halten.

1.6 Die Auswertung des Semantik-Screenings

Das jeweils vom Kind gezeigte Item wird im Protokollbogen markiert. Das grau unterlegte Item entspricht der korrekten Lösung. Die korrekt gezeigten Items (Anz. korr. Items) werden ausgezählt und damit der Punktwert bestimmt. Zusätzlich kann die Fehleranzahl vermerkt werden.
Anschließend kann der Punktwert mit den Werten der Vergleichsgruppe abgeglichen werden (Übersicht-Protokoll, s. S. 8).

1.7 Übersicht-Protokoll

In der Übersicht sind die Vergleichsdaten der Kontrollgruppe für das Semantik- und das Wortverständnis-Screening zu finden (s. S. 8).

Darüber hinaus kann in diesem Protokollbogen (s. S. 7) pro Item vermerkt werden, ob das Item rezeptiv, produktiv oder semantisch beherrscht wird, um einen weiteren diagnostischen Eindruck der vorliegenden Problematik zu erhalten. Das Beherrschen eines Items im jeweiligen Subtest wird mit + bzw. mit – für das Nicht-Beherrschen eingetragen.

WORTVERSTÄNDNIS-SCREENING

Modifizierter Protokollbogen aus den ergänzenden Untersuchungsverfahren zum AWST: Rupp, Stephanie (2008): Modellgeleitete Diagnostik bei kindlichen lexikalischen Störungen. Idstein: Schulz-Kirchner

Name:_____ Datum:_____ Unters. _____

WV-Nr.:	AWST-Nr.:	AWST-Item	Phonologischer Ablenker	Semantischer Ablenker
1	*Bsp1*	***Hund***	*Hand*	*Katze*
2	*Bsp2*	***Maus***	*Haus*	*Käse*
3	50	**Turm**	Wurm	Ritter
4	55	**See**	Fee	Boot
5	68	**Braut**	braun	Kirche
6	10	**Rauch**	Bauch	Kamin
7	13	**Schaf**	Schal	Gras
8	66	**Leuchtturm**	Regenwurm	Schiff
9	3	**Kuh**	Schuh	Milch
10	65	**Propeller**	Teller	Flugzeug
11	18	**Stock**	Rock	alte Leute
12	34	**Netz**	Blitz	Meer
13	1	**Stern**	Kern	Himmel
14	29	**Brett**	Bett	Holz
15	27	**Nest**	Netz	Vogel
16	5	**Dach**	Bach	Haus
17	33	**Ski**	Schild	Schnee
18	82	**Laub**	Lauch	Baum
19	48	**Brief**	Brot	Briefkasten
20	37	**Hirsch**	Schirm	Geweih
21	75	**Palme**	(Stroh)-halme	Strand
22	2	**Mond**	Mund	Nacht
23	11	**Hahn**	Kran	Huhn
24	61	**Pfeil**	Seil	Straße
25	57	**Schwamm**	Kamm	putzen
26	24	**Frau**	Pfau	lange Haare
27	69	**Feld**	Geld	Traktor
28	54	**Krebs**	Kreis	Meer
29	72	**Tor**	Ohr	Burg
30	80	**Spatz**	Schatz	Federn
31	8	**Schwanz**	Kranz	Pferd
32	7	**Ampel**	Apfel	Autos
		Anz. Korrekt = Punktwert:	**Anz. Fehler durch phon. Abl.:**	**Anz. Fehler durch sem. Abl.:**

Das jeweils vom Kind gezeigte Item wird markiert.

SEMANTIK-SCREENING

Modifizierter Protokollbogen aus den ergänzenden Untersuchungsverfahren zum AWST: Rupp, Stephanie (2008): Modellgeleitete Diagnostik bei kindlichen lexikalischen Störungen. Idstein: Schulz-Kirchner

Name:_____ Datum:_____ Unters. _____

Sem-Nr.:	AWST-Nr:	AWST-Item		
1	Bsp. 1	Hund	**Hundehütte**	**Baumhaus**
2	Bsp. 2	Maus	**Türe**	**Mäuseloch**
3	69	Feld	**Bauer**	**Arzt**
4	55	See	**Angel**	**Pfeil u. Bogen**
5	37	Hirsch	**Wasserpflanzen**	**Wald**
6	33	Ski	**Berge**	**Pyramiden**
7	65	Propeller	**Hummel**	**Hubschrauber**
8	82	Laub	**Blatt**	**Feder**
9	3	Kuh	**Feuerwehr**	**Bauernhof**
10	48	Brief	**Sparkasse**	**Post**
11	54	Krebs	**Freibad**	**Strand**
12	68	Braut	**Polizist**	**Bräutigam**
13	2	Mond	**Himmel**	**Boote auf Meer**
14	13	Schaf	**Teppich**	**Fell**
15	5	Dach	**Regen**	**Blätter**
16	29	Brett	**was backen**	**was bauen**
17	61	Pfeil	**Schild**	**Pfannenwender**
18	8	Schwanz	**Kuh**	**Kind**
19	7	Ampel	**Straße**	**Fluss**
20	72	Tor	**Feuerwehr**	**Ritter**
21	10	Rauch	**Herbstbusch**	**Feuer**
22	75	Palme	**Insel**	**Maulwurfhügel**
23	50	Turm	**Burg**	**Haus**
24	24	Frau	**Handtuch**	**Kleid**
25	18	Stock	**Holz**	**Rohre**
26	80	Spatz	**Fächer**	**Flügel**
27	66	Leuchtturm	**Strand**	**Feld**
28	27	Nest	**Eier**	**Bälle**
29	57	Schwamm	**Eiszapfen**	**Wasser**
30	34	Netz	**Wal**	**Fisch**
31	1	Stern	**Tag**	**Nacht**
32	11	Hahn	**Bauernhof**	**Feuerwehr**

Das jeweils vom Kind gezeigte Item wird markiert. Das grau unterlegte Item entspricht der korrekten Lösung.

Anz. korrekt: (Punktwert)

Anz. falsch:

Übersicht-Protokollbogen: Itemabhängige Analyse und Auswertung

Rupp, Stephanie (2008): Modellgeleitete Diagnostik bei kindlichen lexikalischen Störungen. Idstein: Schulz-Kirchner

Name:_____ Datum:_____ Unters. _____

	Produktion (AWST)	Rezeption (WV-Screening)	Semantik (SEM-Screening)	Eigene Anmerkungen
1. Stern				
2. Mond				
3. Kuh				
5. Dach				
7. Ampel				
8. Schwanz				
10. Rauch				
11. Hahn				
13. Schaf				
18. Stock				
24. Frau				
27. Nest				
29. Brett				
33. Ski				
34. Netz				
37. Hirsch				
48. Brief				
50. Turm				
54. Krebs				
55. See				
57. Schwamm				
61. Pfeil				
65. Propeller				
66. Leuchtturm				
68. Braut				
69. Feld				
72. Tor				
75. Palme				
80. Spatz				
82. Laub				
Ergebnisse:		Punktwert:	Punktwert:	
AWST (gesamt)-RW:		< 24 → auffällig *	< 21 → auffällig *	
		> 24 → unauffällig*	> 21 →unauffällig*	
AWST(gesamt)-PR:		Tendenz-Ablenker:		

*Auffällig bei α 10 % (bei einseitiger Testung)

Rupp, Stephanie (2008): Modellgeleitete Diagnostik bei kindlichen lexikalischen Störungen. Idstein: Schulz-Kirchner

* **Einzelfallauswertung**: Vergleich mit der Kontrollgruppe (Alter: **4,0-4,11 Jahre**) aus der Diplomarbeit bzw. Rupp (2008) – Berechnung mit: singlims.exe und Crawford-Analyse

Wortverständnis:
Kontrollgruppe
Mean (Mittelwert): 27 (Anzahl korrekter Antworten/ Punktwert)
Standardabweichung: 2
Sample Size: 17

Anzahl korrekter Antworten im Wortverständnis-Screening:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
t = -12,634	t = -12,148	t = -11,662	t =-11,176	t =-10,690	t =-10,204	t =-9,718	t = -9,232	t = -8,746	t = -8,261	t = -7,775	t = -7,289	t = -6,803	t = -6,317	t = -5,831
α 1 %														
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
t = -5,345	t = -4,859	t = -4,373	t = -3,887	t = -3,401	t = -2,915	t = -2,430	t = -1,944	t = -1,458	t = -0,972	t = -0,486	t = 0,000	t = 0,486	t = 0,972	t = 1,458
α 1 %						α 5 %		v10%	➔ unauffällig					

Semantik:
Kontrollgruppe
Mean (Mittelwert): 26 (Anzahl korrekter Antworten/ Punktwert)
Standardabweichung: 3
Sample Size: 17

Anzahl korrekter Antworten im Semantik-Screening:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
t = -8,099	t = -7,775	t = -7,451	t = -7,127	t = -6,803	t = -6,479	t = -6,155	t = -5,831	t = -5,507	t = -5,183	t = -4,859	t = -4,535	t = -4,211	t = -3,887	t = -3,563
α 1 %														
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
t = -3,239	t = -2,915	t = -2,592	t = -2,268	t = -1,944	t = -1,620	t = -1,296	t = -0,972	t = -0,648	t = -0,324	t = 0,000	t = 0,324	t = 0,648	t = 0,972	t = 1,296
α 1 %			α 5 %		α 10 %	➔ unauffällig								

Mit den ergänzenden Screening-Verfahren können Hinweise auf Defizite in den Bereichen gefunden werden. [Bei leichten Problemen differenziert der Test nicht ausreichend (Deckeneffekte), sodass mit der Interpretation unauffälliger Ergebnisse vorsichtig umgegangen werden muss].